



Regierungsrat des Kt. Glarus  
Rathaus  
8750 Glarus

## **Offener Brief: Verkehrsmassnahmen im Tierfed - und zwar jetzt!**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin und Herren Regierungsrat

Das Tierfed hat sich zu einem attraktiven und bekannten Ausflugsziel entwickelt, das viel zu bieten hat. Glarnerinnen und Glarner sowie Gäste von nah und fern geniessen dabei die atemberaubende Naturschönheit und die beeindruckende technische Leistung des Pumpspeicherkraftwerkes Linth-Limmern. Von diesem Tourismus kann und soll der Kanton Glarus auch profitieren. Damit dies gelingt und die Glarner Bevölkerung nicht zu stark unter dem Tourismus leidet, müssen insbesondere nachhaltige An- und Abreisemöglichkeiten bestehen und gefördert werden.

Wie die Medienberichte der letzten Tage gezeigt haben, gerät das Tierfed durch die hohe Zahl der Besuchenden, welche mit dem Auto anreisen, immer mehr unter Druck. Die Unterzeichnenden appellieren darum an den Regierungsrat möglichst rasch und spätestens bis zum Sommer 2025 folgende Massnahmen umzusetzen:

- 1. Schaffung einer Busverbindung ins Tierfed**
- 2. Einführung kostendeckender Parkraumbewirtschaftung**
- 3. Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes, um bei übermässigem Verkehrsaufkommen und besonderen Gefahrensituationen die Zufahrtsstrassen ins Tierfed temporär zu sperren.**

Bisher besteht keine Busverbindung ins Tierfed. Dadurch reisen die allermeisten Menschen mit dem eigenen Auto an. Dies führt vor allem an schönen Tagen zu einer grossen Verkehrsbelastung und -überlastung, welche vor allem die Bewohnenden zu spüren bekommen. Aber auch der ganze Kanton leidet unter dem hohen Verkehrsaufkommen. Weil der Kanton Glarus hauptsächlich auf einer Verkehrsachse durchfahren wird, spüren viele Glarner\*innen diesen touristischen Verkehr, auch wenn sie vom entstehenden Tourismus kaum profitieren. Bemerkenswert ist dabei, dass in der Schweiz 25 Prozent der Inlanddistanzen auf den Tourismusverkehr zurückzuführen sind.

Auch die Diskussion rund um die Querspangen unterstreicht die Notwendigkeit einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs auch im touristischen Bereich. Die Verkehrsmessungen zur Querspange haben aufgezeigt, dass sich die Verkehrssituation schon stark beruhigen würde, wenn nur 10 Prozent weniger Autos zu Spitzenzeiten auf den Strassen wären. Konkret wäre das eine Reduktion von etwa 80 Fahrzeugen pro Stunde. Eine Verlagerung des MIV auf

andere Verkehrsmittel würde die Verkehrssituation entschärfen. Zu was ein zu hohes Verkehrsaufkommen in touristischen Destinationen führt und welche Konflikte dadurch entstehen können, konnte man bereits 2019 im Klöntal beobachten.

Damit dies im Tierfed verhindert werden kann, müssen möglichst rasch und spätestens bis zur nächsten Sommersaison 2025 Massnahmen ergriffen werden. In einem Bericht der Südostschweiz vom 04. September liess sich der zuständige Regierungsrat **Thomas Tschudi** aber folgendermassen zitieren: **“Auf den Fahrplanwechsel 2025 kommt die Buslinie Linthal–Tierfed aber sicher nicht.”**

Die Unterzeichnenden möchten, dass möglichst rasch Massnahmen ergriffen werden, um die Verkehrssituation in den Griff zu bekommen. Die Schaffung einer Busverbindung wäre mit vergleichsweise wenig Aufwand möglich und würde die Situation stark entlasten. Die Schweiz verfügt über eines der umfassendsten öffentlichen Verkehrssysteme der Welt mit Transportmitteln, die zuverlässig und regelmässig verkehren. Auch nach Linthal ist dies der Fall. Jetzt muss gewährleistet werden, dass die letzten Kilometer von Linthal ins Tierfed auch mit dem ÖV zurückgelegt werden können. Davon profitieren auch die Glarner Tourist\*innen, da sie dann ebenso mit dem ÖV anreisen können, wenn sie dies wollen.

Die Einführung von Parkgebühren und Parkkontrollen dient vor allem dazu, das Wildparkieren zu verhindern und dadurch auch die Sicherheit für die Besuchenden zu erhöhen. Zusätzlich sollen auch die direkten und indirekten Kosten, welche durch das hohe Verkehrsaufkommen entstehen, gedeckt werden.

Analog zum Klöntal soll auch ein Verkehrskonzept erarbeitet werden, damit die Strasse bei übermässigem Verkehrsaufkommen gesperrt werden kann, damit eine zu hohe Verkehrsbelastung verhindert werden kann.

Die Unterzeichnenden erwarten ein möglichst rasches Handeln, um dem hohen Verkehrsaufkommen spätestens in der Sommersaison 2025 entgegenwirken zu können.

Mit freundlichen Grüssen

Regula N. Keller

Karl Stadler

Leana Meier

Kaj Weibel

Cinia Schriber

...Und weitere Unterzeichner\*innen (wird nachgesendet)